

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 152

Donnerstag, den 19. Dezember 1912

48. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 18. Dez. In einem Hause der Lindenstraße stürzte eine Frau von der Veranda des 3. Stocks in den Hof, wo sie mit zerschmetterter Hirnschale tot liegen blieb. — Bei einem Neubau in der Kornbergstraße fielen Montag vormittag gegen 9 Uhr mehrere Backsteine aus dem hochgezogenen Karren heraus und einem untenstehenden Maurer, der um Arbeit nachsuchte, auf den Kopf. Der Betroffene, der sofort zusammenbrach, ist im Katharinenhospital einige Stunden später gestorben. Der Mann war verheiratet.

Kornwestheim, 18. Dez. Beim Aufwerfen von Schanzgräben durch Artilleristen wurden in der Nähe des Bahnhofs 3 Alemannengräber aufgedeckt. Die Skelette waren gut erhalten. In den Gräbern befanden sich außerdem einige Säbel, Dolche und Sporen.

Mühlacker, 16. Dez. Ein Wertbrief mit 3000 M. Inhalt, der vergangenen Montag durch den Briefträger hätte zugestellt werden sollen, ist abhanden gekommen. Ob die Sendung auf dem Bestelgang verloren oder entwendet wurde, ist nicht aufgeklärt. Untersuchung ist eingeleitet.

Auf dem Wartberg bei Heilbronn hat ein junger Mann namens Schreyer seine Braut zu töten gesucht und sich selbst entleibt. Das Mädchen ist schwer verletzt.

Infolge vorzeitiger Entladung wurden in einem Steinbruch bei Wüstenrot, O.A. Weinsberg, zwei verheiratete Steinbrecher von Stangenbach schwer verletzt. Beide dürften das Augenlicht verlieren. Einer von beiden hat 8 Kinder, der andere 5 zu ernähren.

Söflingen, O.-A. Ulm, 18. Dezbr. Der in den 50er Jahren stehende Mühlebesitzer Kächele von Breitingen war mit seinem Fuhrwerk in Ehrenstein beschäftigt. Auf dem Heimweg muß er auf der schmalen Straße nach Währingen, die frisch beschottert ist, zu weit auf einer Seite gefahren sein, so daß der Wagen die drei Meter hohe Böschung hinunterfiel und ihn unter sich begrub. Kächele wurde tot aufgefunden.

Schlierbach, O.A. Göppingen 18. Dez. (Ein altes Kleeblatt.) Es ist wohl eine Seltenheit, daß drei ledige Brüder bis in ihr hohes Alter hinein zusammenleben, wie die drei Brüder Weiler hier, von denen der jüngste 80, der älteste 88 Jahre alt ist. Nun hat der Tod den dritten Bruder im Alter von 86 Jahren dahingegenommen und eine Lücke gerissen in ein seltenes Brüdertrio, das zusammen 254 Jahre alt war.

In Willmandingen bei Gammertingen ist eine Bauersfrau mit der Erdölampe zu Fall gekommen, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Bis Hilfe kam, war die Frau schon so stark verbrannt, daß sie nicht mehr zu retten war.

Aus dem Reich.

Berlin, 18. Dez. In der Frage der Botschasterreunion macht die Nordd. Allg. Ztg. der französischen Presse den Vorwurf, durch ihre unberechtigte Peze gegen Deutschland den Frieden bedenklich zu stören.

Berlin, 17. Dez. In einer Metallwarenfabrik in der Skalitzer Straße kam es in der vergangenen Nacht zwischen Einbrechern und Schutzleuten zu einem Revolverkampf. Von den Einbrechern wurden zwei verletzt und verhaftet, ein dritter entkam. Der eine der Verhafteten ist bereits mehrfach vorbestraft und vor kurzem aus der Strafanstalt entlassen worden.

Berlin, 17. Dez. In der vergangenen Nacht stieß in der Königstraße infolge Schlenderns ein Kraftomnibus gegen einen Straßenbahnwagen, so daß dieser aus den Schienen gehoben wurde. An dem Straßenbahnwagen wurde die vordere Plattform eingedrückt. 12 Insassen des Omnibuses erlitten Quetschungen und Hautabschürfungen.

Der Förster der Brym'schen Verwaltung in Dären (Rheinland) tötete zwei Wilderer, die er ertappte, durch Kopfschüsse. Er ist verhaftet.

Dortmund, 18. Dez. Auf der Zeche „Minister Achenbach“ ereignete sich heute morgen eine Schlagwetterexplosion. 6 Tote sind zu Tage gefördert und 2 der 15 Schwerverletzten im Krankenhaus gestorben. Ungefähr 25 Bergleute liegen tot in der Grube. — Bis 12 Uhr mittags waren aus dem Schacht „Minister Achenbach“ weitere 8 zum Teil lebensgefährlich verletzte Bergleute zu Tage gefördert worden.

In München werden heute unter Entfaltung königlicher Ehren die sterblichen Ueberreste des verewigten Prinzregenten Luitpold beigelegt, nachdem in den letzten Tagen das trauernde Volk an der prachtvoll aufgebahrten Leiche seines Fürsten einen letzten Blick in das gütige Antlitz, das auch der Tod nicht viel verändert hat, getan hatte. Fast alle deutschen Fürsten erweisen dem im Leben so bescheidenen Manne, der 26 Jahre lang die Geschichte seines Landes geleitet, die letzte Ehre.

München, 17. Dez. Der württembergische Gesandte, Moser von Filsch, erschien heute vormittag beim Ministerpräsidenten, Frhrn. v. Hertling,

und beim Chef der Geheimkanzlei, um im Auftrag des Königs von Württemberg mitzuteilen, daß er noch bis gestern gehofft habe, an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilnehmen zu können, daß sein Leibarzt ihm aber dringend davon abgeraten habe. Der Gesandte gab weiter an den beiden Stellen noch einmal dem Beileid des Königs Ausdruck und teilte mit, daß Herzog Albrecht den König vertreten werde.

Prinzregent Ludwig von Bayern hat aus Anlaß der Uebernahme der Regierung eine Amnestie erlassen. Der Justizminister wird geeignete Vorschläge unterbreiten.

In München hantierte ein Bäckergehilfe mit einem Revolver, wobei die Waffe sich entlud und die Kugel den Meister in den Kopf traf. Als der Geselle sah, was er angerichtet hatte, richtete er die Waffe gegen sich und brachte sich eine lebensgefährliche Verletzung bei. Auch der Meister schwebt in Lebensgefahr.

In Mülhausen ist ein Mädchen, das im Weitergehen einem eben vorüberfliegenden Flugzeug nachschaute und dabei nicht auf dem Weg acht gab, in einen Kanal gestürzt und ertrunken.

Aus dem Ausland.

Als in Genf an einem der letzten Abende in einer Jahrmarkts-Menagerie der Tierbändiger Busch eine von ihm dressierte Löwin vorführen wollte, kletterte diese plötzlich auf die Spitze der 5 Meter hohen eisernen Scheidewand, die den Zirkus vom Zuschauerraum trennte, und zerbiß die Maschen des Netzes, das sich über dem Käfig befand. Der Bändiger kletterte schnell dem Tiere nach, packte es mit eisernem Griff bei der Kehle, hielt es mit Aufbietung seiner ganzen Kraft fest und rief der schaulustigen Menge zu: „Alles so rasch wie möglich hinaus!“ Die Zuschauer stoben in wilder Unordnung ins Freie. Inzwischen hatte die Bestie sich aus der Umklammerung des Bändigers befreit und war mitten in den schon fast ganz geleerten Zuschauerraum gesprungen. Das Zirkuspersonal war machtlos und konnte die Löwin nicht bändigen; man versuchte es mit Schredtschüssen, auf die das Tier mit furchtbarem Gebrüll antwortete. In diesem kritischen Augenblicke eilte aus einer Nachbar-Menagerie der Bändiger Fortunio herbei, dem es gelang, der Löwin eine Schlinge um ein Bein zu werfen und sie in den Käfig zurückzuzerren.

Die Obstruktion im österreichischen Parlament ist in vollem Gange. Der Tscheche Scheffer beabsichtigt eine Dauerrede von 24 Stunden

Der Teufelskopf.

Roman von Fitzgerard Mollon, deutsch von G. Ebeling.

(26. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

11. Kapitel.

Lady Trentham.

Sobald Nigel in London ankam, nahm er ein Zimmer in einem ruhigen Hotel nicht weit von Piccadilly. Schon am andern Tage machte er einen Besuch bei seiner Tante.

Von seinem Vater hatte er gehört, daß sie sich jung mit Sir Trentham verheiratet und mit Sir David bald nachher wegen ihres Vermögens in Streitigkeiten geraten sei, die sich nie wieder ausgeglichen hätten. Von Philipp hörte Nigel dann, daß der Graf zum großen Schmerz seiner Witwe vor etwa sechs Jahren gestorben sei, und daß ihr einziges Kind, der gegenwärtige Lord Trentham, der ein namhafter Sportsmann war, die meiste Zeit auf großen Jagden in Indien und Afrika zubrachte. Philipp hatte seinen Better in Oxford kennen gelernt und hatte dann, einer Einladung

folgend, seine Tante besucht, zu der er sich jedoch nicht besonders hingezogen fühlte.

Dagegen hoffte Nigel nach ihren Briefen, daß es ihm anders ergehen und er sich ihre Neigung gewinnen würde; denn die Freundschaft seiner Tante konnte ihm in seinem einsamen Leben nur willkommen sein. Ihre Korrespondenz hatte angefangen, als er ihr Philipps Tod anzeigte, und war seit der Zeit regelmäßig fortgeführt worden. So kam es, daß er gar nicht das Gefühl hatte, einer Fremden gegenüber zu treten; wie das oft der Fall ist, wenn man Verwandte zum erstenmal trifft.

Als Lady Trentham den Tag seiner Ankunft in London erfuhr, hatte sie ihn auf den nächsten Tag zum Frühstück eingeladen.

Er machte sich zu Fuß auf den Weg und hatte sich noch niemals so leicht und frei gefühlt, seit er seine Erbschaft angetreten hatte. Es war ihm zu Mute, als wäre er den düsteren Schatten welche Philipps Tod auf die Umgebung von Schloß Redcliffe geworfen hatte, entflohen; er ließ die trübe Einsamkeit hinter sich und mischte sich wieder ins Leben. Der Lärm von Piccadilly klang ihm

wie das Jauchzen einer fernigen Zivilisation, einer gesunden und glücklichen Bevölkerung. Und dazu der Mai.

Die weiten, grünen Flächen, das glitzernde Wasser des Hydeparkes erhöhten seine freudige Stimmung und bereiteten ihn auf das Vergnügen vor, das er in den Gedanken an eine Begegnung mit seiner Tante empfand.

Als er endlich an ihrer Haustür klopfte, riß ein baumlanger Diener in Puderperücke die große Doppeltür weit auf; ein anderer, in Größe und Erscheinung ein Gegenstück zu seinem Gefährten, führte ihn die breite Treppe hinauf ins Wohnzimmer. Bei seinem Eintritt erhob sich am andern Ende des Zimmers eine schlanke Gestalt, streckte ihm beide Hände entgegen und sagte ihm mit einer Stimme, die wie Silbergloden tönte, nur das eine Wort:

„Nigel?“

„Tante!“ klang die Antwort ebenso zurück; dabei nahm er ihre Hände und zog sie mit seiner Höflichkeit an seine Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

zu halten, nachdem andere Oppositionelle 12 Stunden und länger gesprochen haben.

Wien, 18. Dez. Im Abgeordnetenhaus sprach der Tschechischradikale Abg. Frel, der um 8 Uhr abends das Wort ergriffen hatte, um 1/26 Uhr früh noch fort.

Die österreichisch-serbischen Differenzen scheinen zu ihrer Beseitigung keine unüberwindlichen Schwierigkeiten zu bieten. Serbien zeigt Entgegenkommen. — In der bulgarischen Sobranje macht sich eine kriegerische Bewegung geltend. — Die Prohaska-Affäre stellt sich nach genauer Untersuchung als ziemlich bedeutungslos dar. Der Konjul war nicht gefangen gehalten und nicht im mindesten verletzt oder beleidigt worden.

In Bosnien und Herzegowina sind angeblich die Schulen geschlossen worden, weil die Räumlichkeiten zur Unterbringung der ankommenden Truppen benötigt werden.

Wien, 17. Dez. Aus Saloniki wird gemeldet, daß eine griechische Abteilung von 150 Mann vor einigen Tagen die Bulgaren veranlassen wollte, eine Militärstation, vier Kilometer von Saloniki entfernt, zu räumen. Der diensttuende bulgarische Offizier ließ aber die Griechen umzingeln und gewährte ihnen 55 Minuten Bedenkzeit, um die Waffen abzugeben. Den Griechen blieb nichts anderes übrig, als der Aufforderung nachzukommen. Sie zogen ohne Waffen in die Stadt zurück. Auf den Protest des griechischen Kommandanten ließ der bulgarische General Andrejef den Griechen die Waffen zurückerstatten, ermahnte sie jedoch, in Zukunft nicht mehr auf eigene Faust zu handeln.

Der Generalstreik in Frankreich, der am Montag als Demonstration gegen den Krieg in Szene gesetzt war, hat zu ernststen Zwischenfällen nicht geführt. Die Bewegung war im ganzen bedeutungslos.

Gegen die Räubersführer des Generalstreiks in Frankreich ist Untersuchung eingeleitet worden. Präsident Fallières bezeichnet den Versuch des Generalstreiks als vollständig gescheitert.

Paris, 18. Dez. Aus Ajaccio wird gemeldet, daß der von Gendarmen verfolgte Bandit Faoli und seine Anhänger sich in einer Grotte bei Borgo verbarricadiert habe und fortgesetzt Gewehrsalven abgebe. Ein Gendarm wurde tödlich, ein anderer schwer verletzt. Man glaubt, daß die Gendarmen genötigt sein werden, die Grotte mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Paris, 18. Dez. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet, Dr. Danew habe ihm auf die Frage, was die Balkanvertreter zu tun gedächten, falls die türkischen Delegierten mit Griechenland nicht verhandeln wollten, geantwortet: Wir haben den Krieg gemeinschaftlich geführt, und wir werden gemeinschaftlich den Frieden schließen. Wenn die Türkei auf ihrer Weigerung beharren sollte, dann werden wir uns bei Tschataldscha wiedersehen. Aber ich glaube, daß die türkische Regierung die ihren Vertretern erteilte Instruktion abändern wird.

Einem nach Gent (Belgien) fahrenden Arbeiterzug fuhr bei dem Bahnhof Sottegem ein Güterzug in die Flanke. Mehrere Wagen wurden aus dem Geleise geschleudert und zertrümmert; zahlreiche Personen wurden verletzt.

Alle gesellschaftlichen Kreise Petersburgs stehen unter dem Eindruck des Ereignisses, durch welches Großfürst Michael Alexandrowitsch, der einzige Bruder des Zaren, seine Angehörigen in schwerer Kummer verletzt hat. Früher Kommandeur des Leibgardelavallerieregiments der Kaiserinmutter, mußte der Großfürst vor einiger Zeit das Kommando abgeben, weil er die Frau eines Regimentstameraden entführt hatte. Die Dame, Frau von Wrubel, war schon von ihrem ersten Manne, einem Notar in Moskau, geschieden, hatte dann einen Offizier des Leibgarderegiments geheiratet und hatte schließlich auch diesen Mann verlassen, um mit dem Großfürsten durchzugehen. Großfürst Michael ist mit seiner Geliebten heimlich nach Italien abgereist und hat sich dort ebenso heimlich mit ihr trauen lassen. Der Kaiser hat seinen Bruder hierauf wissen lassen, daß die von dem Großfürsten geschlossene Ehe, weil gegen das Hausgesetz und ohne Genehmigung des Zaren als Chef der Familie eingegangen, gesetzlich kraftlos, daher null und nichtig sei, und er befiehlt seinem Bruder, diese unwirksame Ehe auch formell sofort zu lösen, widrigenfalls Großfürst Michael aller seiner Standrechte, seines Ranges und seiner militärischen Würde, aber auch seines Vermögens verlustig ginge.

Petersburg, 17. Dez. In der Kaserne der reitenden Artilleriebrigade brach ein Brand aus, der schnell gelöscht wurde. Als ein der Brandstiftung verdächtiger Unteroffizier verhaftet werden sollte, erschoss er den Stabskapitän Kolo-

grimow, verwundete einen Militärschreiber und dann sich selbst.

Aus Petersburg wird telegraphisch gemeldet: Ueber die blutige Tragödie in der Kaserne der reitenden Artillerie-Brigade werden folgende Einzelheiten bekannt: Als Urheber des gemeldeten Brandes im Zeughaus war ein Bombardier ermittelt worden. Auf Befehl des Generals wollte ein Hauptmann ihn verhaften. Der Bombardier beteuerte jedoch seine Unschuld und verweigerte den Gehorsam. Als man ihn fesselte, um ihn abzuführen, schoß er auf den Hauptmann, der auf der Stelle tot nieder sank. Hierauf flüchtete er in das obere Stockwerk. Als ihm aber ein Brigadeschreiber auf den Fersen blieb, wandte er sich um und verletzte den Schreiber durch einen Schuß schwer. Es entstand eine regelrechte Belagerung der Kaserne. Die gesamten Offiziere warteten vor dem Gebäude gespannt auf den Ausgang der Affäre. Der Bombardier schoß ununterbrochen in die Offiziersmenge, jedoch ohne zu treffen. Im ganzen gab er 70 Schüsse ab. Schließlich wurde die Feuerwehr gerufen. Aber plötzlich erschien der Bombardier auf dem Fensterbrett und rief: Alles ist zu Ende. Die letzte Kugel gilt mir. Darauf erschoss er sich.

Aus Rom flüchtig geworden nach Unterschlagung einer halben Million ist der Zollinspektor Santaniello im Torre Annunziato.

Aus Catania wird gemeldet: Nach den bisherigen Feststellungen sind bei dem Eisenbahnunglück bei Mangano 15 Personen getötet und 30 verletzt worden.

Das englische Militärluftschiff „Beta“ ist bei einem Aufstieg verunglückt und völlig zerstört. Die Besatzung, 4 Offiziere, einige Mechaniker und die Bedienungsmannschaften, kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Der 1. und 2. Tag der Friedenskonferenz in London brachte keine Entscheidung. Sir Eduard Grey hieß die Delegierten willkommen.

London, 19. Dez. Die Friedenskonferenz ist von Dienstag auf heute Donnerstag vertagt worden, da die türkischen Unterhändler erst neue Instruktionen für die Verhandlungen mit Griechenland einholen müssen. — Die Botschafterreunion trat Dienstag nachmittag zusammen. Wie verlautet, wird sie sich mit der Frage eines serbischen Hafens in der Adria und der Abtretung Adrianopels baldigt befassen.

London, 18. Dez. Der Direktor der Lammerforter Filiale der Foreigns-Bank hat 5 Millionen unterschlagen und sich außerdem zahlreicher Wechselsälschungen schuldig gemacht. Zwei Buchhalterinnen, die gleichfalls bei der Bank angestellt waren, sind verhaftet worden und haben gestanden, daß sie an den Schwindeleien des Direktors beteiligt waren. Der Direktor einer andern, dadurch geschädigten Bank hat Selbstmord verübt.

Madrid, 18. Dez. Die Kammer hat den französisch-spanischen Marokkovertrag mit 216 gegen 22 Stimmen angenommen.

Konstantinopel, 16. Dez. Heute früh kam es außerhalb der Dardanellen zu einem Kampf zwischen der türkischen und der griechischen Flotte. Nach Informationen aus türkischer Quelle mußte sich die griechische Flotte zurückziehen.

Auch die zweite Seeschlacht vor den Dardanellen hat nach den vorliegenden Meldungen mit einer Niederlage der Griechen geendet. Der griechische Panzer Aweroff mußte sich schwer beschädigt zurückziehen.

Sofia, 16. Dez. Die fremdländischen Sanitätsmissionen werden, da ihre Tätigkeit in chirurgischer Hinsicht nahezu beendet ist, in nächster Zeit abreisen und zwar das österreichische Rote Kreuz am 22. ds. Mts., die beiden französischen Missionen am 25. ds. Mts.

Tokio, 17. Dez. Durch kaiserl. Reskript ist Fürst Kasjura zum Ministerpräsidenten ernannt worden.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft. Ergebnis der Proporz-Landtagswahl.

Wildbad, 19. Dez. Bei der gestrigen Wahl erhielten an einzelnen Stimmen:

Volkspartei	2619
Sozialdemokratie	1466
Nationalliberale	873
Zentrum	158
Konj. u. Bauernbd.	134

Abgestimmt haben von 892 Wahlberechtigten 660.

In der Stadt Neuenbürg erhielten an Stimmen: Volkspartei 847, Nationalliberale 928, Sozialdemokratie 1559, Konservative und Bund er Landwirte 80, Zentrum 64.

Wildbad, 19. Dez. Herr Kometsch zur alten Linde ist unablässig bemüht, dem Wildbader Publikum durch gediegene Vorführungen seines Kinematographentheaters „Union“ schöne Stunden zu bereiten. Eine besonders glückliche Wahl aber hat er für nächsten Samstag und Sonntag mit dem prächtigen Stücke „Theodor Körner von der Wiege bis zu seinem Heldentode, historisches Lebensbild in 3 Akten“, getroffen. Die große Zeit der Befreiungskämpfe vom napoleonischen Joche ist es, die sich da in imposanten und hinreißenden Episoden dem Auge bietet, und mitten darin steht der Werdegang des seine Zeitgenossen durch seine flammenden Gedichte begeisternden jugendlichen Helden und Feuergeistes Theodor Körner, dessen vor Vaterlandsliebe glühendes Herz das feindliche Geschloß viel zu früh zum Stillstand brachte. Es folgen sich nacheinander die verschiedenen Epizoden von der Wiege bis zum Tode des Dichtershelden, der bekanntlich Adjutant des Majors Lüchow war. Auch die „wilde, verwegene Jagd“ fehlt nicht. Klavier und Geige begleiten die ungemein abwechslungsreichen Darbietungen. Ein recht zahlreicher Besuch derselben dürfte daher zweifellos sein.

Wildbad, 19. Dez. Hier wurde am letzten Sonntag ein Geflügel- und Kaninchenzüchterverein gegründet. Vorstand ist Herr Karl Kometsch jr. (jung Lindenwirt), Kassier Herr W. Bott, Gipier, Schriftführer Herr K. Krauß, Küfer.

— Der Verein für christliche Kunst, der die Unterstützung evang. Kirchengemeinden bei ihren kirchlichen Bauaufgaben zu seiner Aufgabe hat, wird in nächster Zeit seinen Mitgliedern eine schöne Vereinsgabe zukommen lassen, eine Ludwig Richter-Mappe „Sonntag“ in zehn Meisterholzschnitten. Anmeldungen nehmen die Bezirksagenten, sowie Obersekretär Bussler-Stuttgart, Königl. 44, entgegen. Bezirksagent für Neuenbürg ist Pfarrer Renz in Ottenhausen.

In Lom bach bei Freudenstadt ist der ledige, 33 Jahre alte Bauer Andreas Frid in seiner Scheuer so unglücklich abgestürzt, daß er wenige Stunden später starb.

Ottenbronn, 16. Dez. Der seit sechs Jahren in Pforzheim auf einer Stelle beschäftigte 20 Jahre alte Tapezier Dittus von hier hat sich gestern nacht hier mitten aus seinem Freundestris heraus eine Kugel in die Schläfe geschossen, so daß er hoffnungslos darniederliegt. Der junge Mensch war, wie seine Umgebung angibt, seit dem Selbstmord seines 18jährigen Freundes, eines Arbeiters in Pforzheim, stets unruhig und Tag und Nacht quälte ihn das Heimweh nach jenem und dessen trauriges Geschick.

Eines der schönsten, sinnigsten Weihnachtsgeschenke für die reifere Jugend sowohl als auch für Aeltere beiderlei Geschlechts sind unstreitig die Werke unseres vielversprechenden, jetzt in der Vollkraft der Jahre stehenden vaterländischen Dichters Ernst Krauß in Satteldorf, O.A. Grailsheim, der vor Jahren hier in Wildbad Heilung von schweren Leiden suchte und fand. Wir haben schon des öfteren Gedichte des rasch emporgekommenen feinempfindenden Landmannes veröffentlicht und möchten nicht zu viel verraten. Die im Kenien-Verlag in Leipzig erschienenen Ernst Krauß'schen Werke sind einzeln käuflich (Postkarte genügt). Jungen Leuten, insbesondere Liebenden oder Verlobten, möchten wir vor allem „Leben und Liebe“, stimmungsvolle, anregende Gedichte in prächtigem Einband (Preis geheftet Mk. 2.50, in Leinwand mit Goldprägung Mk. 4.—) angeregten empfehlen. Das schöne Werk hat einen bleibenden Wert für jedermann durch die seltene, ganz eigenartige Gemütsiefe, die aus diesen Gedichten spricht. Nur eine schöne, reine Seele kann so die Sprache der Natur wiedergeben, so der Liebe Ausdruck geben. Die „Badischen Neuesten Nachrichten“ schreiben über Ernst Krauß: „Er besingt den Wald, die Blumen, die Berge, den Sternenzauber, den Schwarzwald und den Bodensee in einer wunderbar schönen Sprache. Aber Ernst Krauß ist auch ein Dichter der Liebe und Sehnsucht, und hierin liegt die Stärke und die Zukunft des jungen Dichters.“ Aehnlich urteilen andere badische und württembergische Zeitungen, und auch bei seinesgleichen steht Ernst Krauß in hoher Achtung. (Während einer Afrikareise im vergangenen Sommer erfreute der junge Dichter seine Wildbader Freunde, denen er eine treue Anhänglichkeit bewahrt, mit sehr interessanten Ansichtskarten aus dem schwarzen Erdteil.)

Braut-Seide von Carl L. 35 an per Meter, in allen Farben. Franko und schon vorzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.
C. Henneberg, Postl. J. M. d. deutschen Kaiserin Zürich.

Kgl. Oberamt Neuenbürg.

Saison- u. Inventur-Ausverkäufe.

Auf Grund des § 9 Abs. 2 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 (R.G.B. 499) werden zunächst auf die Dauer von 3 Jahren bezüglich der **Saison- und Inventurausverkäufe** nachstehende Bestimmungen getroffen:

- 1) Saisonausverkäufe dürfen nur zweimal, Inventurausverkäufe nur einmal jährlich in einem Geschäftsbetrieb stattfinden mit der Maßgabe, daß der Inventurausverkauf zeitlich mit einem Saisonausverkauf zusammenfallen muß.
 - 2) Die Veranstaltung von Saison- und Inventurausverkäufen ist nur innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis letzten Februar und vom 15. Juli bis 31. August zulässig.
 - 3) Die Saison- und Inventurausverkäufe dürfen nicht länger als 14 Tage dauern.
- Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen der Strafbestimmung des § 10 des angeführten Gesetzes. Den 28. Nov. 1912.

Regierungsrat **Vornung.**

Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht. Wildbad, den 17. Dezember 1912.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

**Kinder-Kochherde,
Kinder-Kochgeschirre**
in solider, preiswerter Ausführung empfiehlt
**F. A. Madlener,
Pforzheim.**
Mitglied des Rabattsparvereins.

Empfehle auf Weihnachten mein großes Lager selbstgefertigter

**Schulranzen,
Rucksäcke,
Gamaschen und
Ledermanschetten.
Herrn. Rothfuß,
Sattlerstr., Hauptstr. 79.**

Modernes
**Briefpapier
und Couverts**
in eleganten Cartons bei
**Chr. Wildbrett
Papierhandlg.**

Verkaufe von heute ab bis
Weihnachten:

**Kinderkleider,
Kindermäntel,
sowie abgepaßte
Stickereiblusen**
mit
15% Rabatt 15%
H. Schanz
König-Karlstr. 96.

Gander's Schönschreib-
und Privat-
Handelsschule
(Ersatz für Volontärzeit.)
Für alle Berufe Einzelbücher.
Lehrplan gr. Langestr. 61. **Stuttgart.**
Auch Fern-
unterricht.

Johann Bühner

Karl Strieder Nachf.

Telefon **PFORZHEIM** Zerrenner-Str.
— 482. — Nr. 8.

Reiches Lager in Bijouterie.

Juwelen, Gold-, Silber- und Nickelwaren,
Aparthe Auswahl in
Weihnachtsgeschenken.

Spezialität:

**echtsilberne u. versilberte Bestecke,
auch Solinger Stahlbestecke,
Nickel-Kaffeesevice, Tafelaufsätze**
Ankauf von Altgold und Altsilber zu realen Preisen.
An den Sonntagen ist mein Geschäft von 11—1 Uhr
geöffnet.

Schönstes
Weihnachtsgeschenk
ist ein
**Wes-Sterilisier-
Apparat**
mit Konfervengläsern.

Alleinverkauf für Wildbad
bei

**G. Aberle senr.,
Inh.: E. Blumenthal.**

Kopfläuse
verschwinden unfehlbar durch
„Nissin“ (50 Pf.)
Zu haben: Hof-Apothek.

Bur
**Weihnachts-
Bäckerei**

empfehle ich mein Ia. O. Wehl
sowie ein hochfeines Konfett-
mehl (Kaiser-Auszug 00),
selbstgemachtes Paniermehl.
Ferner halte mich zu jeder
Tageszeit zum Konfett-
baden bestens empfohlen.

**Fr. Winkler,
Wiener Bäckerei
König-Karlstr. 77.**

Neue höhere Handelsschule Calw

im würtbg. Schwarzwald. — Gegründet 1908.

Pensionat.

1. **Realschule** mit Vorbereitung zum **Einjährigen-Examen.**
Gründlicher Unterricht in kleinen Klassen. Ausgezeichnete Examens-
Erfolge. Wiederholt haben sämtliche Kandidaten bestanden. Aufnahme von Volks-
schülern, Realschülern und Gymnasiasten. Gewissenhafte Erziehung u. Ueberwachung.
2. **Handelsschule:** Sechsmonatliche Handelskurse. — Handels-
akademie. — Praktisches Uebungskontor.
Ausbildung von Angehörigen des kaufmännischen und anderer Berufsstände zu
tüchtigen Kaufleuten. Viele Absolventen in guten Stellungen.
Anerkannt vorzügliche Verpflegung. — Gesunde Höhenlage.

Neuaufnahme 8. Januar 1913. Prospekte durch die Direktoren **Zügel & Fischer.**

COGNAC
DEUTSCHER COGNAC
aus französischen Weinen
Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrannterei:
**LANDAUER & MACHOLL,
HEILBRONN.**
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Für **Weihnachten** empfehle ich mein gut sortier-
tes und reichhaltiges Lager in nachstehenden Artikeln
und gewähre ich von **heute ab bis 24. Dezember
1912** auf dieselben mit Ausnahme von **Blech-
Knabenanzügen** bei **Barzahlung**

15% Rabatt!

Schwarze und farbige Kleiderstoffe Unterrockstoffe weiss u. farb. Pelzpliqué weiss u. farb. Damaste und Satin Bett- u. Schürzenzeuge Baumwollflanell in all. Preislagen wollene Bettücher am Stück und abgepasst Tisch-, Commode- und Betteppiche aller Art fertige Herren- und Knabenanzüge Juppen, Hosen, Westen Bleyles gestrickte Kna- benanzüge z. Orig.-Pr. Kinderpelerinen gestr. wollene Herren- westen und Sweater	Damen- und Kinder- schürzen Kinder-Kleidchen und Jäckchen fertige Unterröcke Kaputzen und Mützen woll. u. seid. Echarpes Strümpfe und Socken Taschentücher mit und ohne Namen Hand- und Tisch- tücher, Servietten, Kragen, Manschet- ten, Serviteurs und Cravatten Trieotagen für Herren, Damen und Kinder Damen und Kinder- wäsche.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst
Albert Lipps
König-Karlstraße 88.

Soeben erschien:

Meyers Orts- und Verkehrs-Lexikon des Deutschen Reichs

Fünfte neubearbeitete Auflage

Auf Grund amtlicher Unterlagen von Reichs-, Landes- und
Gemeindebehörden herausgegeben von
Dr. E. Uetrecht

Mit 51 Stadtplänen, 19 Umgebungs- und Übersichtskarten,
einer Verkehrskarte und vielen statistischen Beilagen

2 Bände in Leinen gebunden zu je 18 Mark

Ausführliche Prospekte sind kostenfrei durch jede Buchhandlung
zu beziehen

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Bestellungen auf Meyers Orts- und Verkehrslexikon des
Deutschen Reichs nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen
an die Buchhandlung von **Joh. Paucke in Wildbad.**

